

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 4

Artikel: Endlich : mehr Sex am Schweizer TV!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Endlich: Mehr Sex

am Schweizer TV!

WARNUNG

Die folgende Doppelseite ist nicht jugendfrei und nur für sehr tolerante Erwachsene geeignet.

Zähneknirschend zwar nur, aber immerhin: das Fernsehen DRS legt seine prüden Manieren ab und will in Zukunft nackte Haut über den Bildschirm flimmern lassen.

Nun ja, «wollen» ist da zwar nicht ganz das richtige Wort, «müssen» wäre schon eher angebracht. Denn die Leute im Studio Leutschenbach sehen sich schlichtweg dazu gezwungen, kräftig an Sex-Appeal zuzulegen. Seit nämlich die beiden Privatsender RTL plus und Sat 1 immer mehr Hüllen fallen lassen und sogar das brave ZDF zu später Stunde ab und zu schon mal was Ausgezogenes zeigt, können die Verantwortlichen beim Schweizer Fernsehen kaum mehr schlafen.

Nicht weil sie jetzt selber die halbe Nacht in die Röhre gucken, sondern weil ihnen die

kann Mann ja schliesslich auch mit ruhigem Gewissen umschalten. Dem Schweizer Fernsehen bleibt das Nachsehen. Aber man ist ja schliesslich flexibel, haben sich die DRS-Macher gesagt und die kommende neue Programmstruktur gleich dazu benutzt, sich dem hautfreundlichen Trend anzuschliessen. Nach dem Motto: «Was die können, können wir schon längst!»

Gemunkelt und spekuliert wurde über diese Entwicklung natürlich schon seit geraumer Zeit, in Fachkreisen herrschte Einigkeit darüber, auch hierzulande müsse man irgendwann über den eigenen Schatten springen. Absolut neu dagegen ist aber, dass dies nun erstmals sogar von offizieller Seite bestätigt wurde: «Jawohl, wir planen, mit der neuen Struktur auch etwas ... nun ja ... etwas freizügigere Sendefässer einzubauen», sagte Programmdirektor Peter Schellenberg auf eine entsprechende Anfrage des *Nebelspalter*. «Wobei wir allerdings nicht einfach Konserven aus dem Ausland übernehmen wollen, sondern – wenn schon, denn schon – das Angebot zu etwa neunzig Prozent mit eigenen Produktionen bestreiten werden. Damit können wir einerseits junge Filmschaffende und Schauspieler fördern und damit unseren Konzessionsauftrag erfüllen. Andererseits mussten wir feststellen, dass die bestehenden Angebote ganz einfach nicht unseren Bedürfnissen entsprechen», begründet Schellenberg diesen Entscheid, der zwar etwas höhere Kosten verursachen wird, dafür aber tatsächlich einen Sehgenuss verspricht, der optimal auf die schweizerischen Verhältnisse abgestimmt ist.

Derzeit laufen bereits die ersten Probe-Produktionen in einem Basler Privatstudio. Dem *Nebelspalter* ist es dabei gelungen, einen Beitrag aus dem geplanten Mitternachts-Magazin «Scharfe Kamera» freizubekommen und auf den nächsten zwei Seiten als Publikums-Test abzudrucken.



Foto RDR

Zum ersten Mal offiziell bestätigt: Das Schweizer Fernsehen lässt Hüllen fallen. (Programmdirektor Peter Schellenberg)

Angst im Nacken sitzt. Die Angst vor schwindenden Zuschauerzahlen. Und das zurecht: Wer hält es denn zum Beispiel noch beim «Zischtigs-Club» aus, wenn's da gleichzeitig auf einem anderen Kanal vielleicht gerade bumsfidel zu und her geht? Und weil auf der Alp sowieso koa Sünd ist,